

Vorlage Nr. 26/0396

Federf. Stadamt: Amt für öffentliche Ordnung

Vorlage für den	Berichterstatter:in	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Sicherheit, Ordnung und Feuerwehr	Beigeordnete Marie-Antoinette Breil	Kenntnisnahme	31.08.2026	8

öffentliche Sitzung

Betrifft:**Information über die Beauftragung einer umfassenden Risiko- und Gefahrenanalyse für die Stadt Gladbeck****Begründung:****Ausgangslage**

Die Stadt Gladbeck entwickelt ihr kommunales Krisenmanagement seit mehreren Jahren kontinuierlich weiter. Ein wesentlicher Baustein ist der Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE), dessen Strukturen seit dem Jahr 2022 organisatorisch und fachlich fortlaufend optimiert wurden.

Der SAE umfasst derzeit rund 70 Mitarbeiter:innen aus allen relevanten Fachbereichen der Stadtverwaltung. Durch regelmäßige Schulungen und mindestens eine Stabsrahmenübung pro Jahr wird die Einsatzbereitschaft dauerhaft sichergestellt. Die bislang letzte Übung fand im Juli 2026 statt. Im Rahmen einer realitätsnahen Großübung wurde die Bewältigung einer großflächigen Unwetterlage mit erheblichen Auswirkungen auf das Stadtgebiet erfolgreich trainiert. Dabei standen insbesondere Führungsorganisation, Lagebewertung, Entscheidungsprozesse sowie die Zusammenarbeit der beteiligten Organisationseinheiten im Mittelpunkt.

Die Stadt Gladbeck verfügt damit bereits heute über einen leistungsfähigen und einsatzbereiten SAE, der organisatorisch gut auf außergewöhnliche Schadenslagen vorbereitet ist.

Mitzeichnungen				
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Stadtkämmerin/ Beigeordnete:	Beigeordnete:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Beauftragung der Risiko- und Gefahrenanalyse

Zur weiteren Stärkung der kommunalen Krisenvorsorge hat die Stadt Gladbeck die Erstellung einer umfassenden Risiko- und Gefahrenanalyse einschließlich eines Hochwasser- und Starkregenalarmplans beauftragt.

Die Risiko- und Gefahrenanalyse dient als zentrales Führungs- und Planungsinstrument des kommunalen Krisenmanagements. Sie verfolgt das Ziel, bestehende und zukünftige Gefährdungen systematisch zu erfassen, deren Auswirkungen auf Bevölkerung, Verwaltung und kritische Infrastrukturen zu bewerten sowie daraus konkrete Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen abzuleiten. Die Ergebnisse bilden künftig eine wesentliche Grundlage für die strategische Weiterentwicklung des kommunalen Krisenmanagements und werden fortlaufend aktualisiert.

Im Rahmen der Analyse werden insbesondere folgende Gefährdungslagen betrachtet:

- Starkregen- und Hochwasserereignisse einschließlich der Erstellung eines Hochwasser- und Starkregenalarmplans,
- längerfristige flächendeckende Stromausfälle,
- Cyberangriffe auf die Stadtverwaltung und kommunale IT,
- Pandemien mit Blick auf die Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit der Stadtverwaltung,
- Energiemangellagen sowie
- Terror- und Amoklagen mit Blick auf das Krisenmanagement der Stadtverwaltung.

Diese Gefährdungslagen wurden bewusst als Stellvertretergefahren ausgewählt. Sie stehen exemplarisch für eine Vielzahl möglicher Krisen- und Schadensereignisse, die heute bereits bekannt oder künftig noch nicht absehbar sind. Ziel der Analyse ist daher nicht die Entwicklung einzelner Maßnahmen für konkrete Szenarien, sondern die Erarbeitung eines umfassenden und flexibel einsetzbaren Maßnahmenkatalogs. Dieser bildet einen kommunalen "Werkzeugkasten", aus dem im Ereignisfall die jeweils geeigneten organisatorischen, personellen und technischen Maßnahmen ausgewählt und miteinander kombiniert werden können. Dadurch wird die Stadtverwaltung in die Lage versetzt, auch auf neue oder bislang unbekannte Krisenlagen schnell, strukturiert und wirkungsvoll zu reagieren.

Durchführung des Vergabeverfahrens und Auftragsvergabe

Im Rahmen eines Vergabeverfahrens nach § 75a GO NRW wurde ein öffentliches Verfahren mit Bieteraufforderung durchgeführt. Den Zuschlag erhielt die antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH, Rosenstraße 40 bis 46, 50678 Köln. Die Auftragssumme beträgt 118.452,30 € einschließlich Umsatzsteuer.

Nutzen für die Bürger:innen

Die Risiko- und Gefahrenanalyse verbessert die Vorsorge gegenüber außergewöhnlichen Ereignissen und stärkt die Sicherheit der Bevölkerung. Durch eine strukturierte Bewertung möglicher Gefahren können Schutzmaßnahmen frühzeitig geplant, Einsatzabläufe vorbereitet und Zuständigkeiten eindeutig festgelegt werden. Dies ermöglicht im Krisenfall ein

schnelleres und zielgerichteteres Handeln und trägt dazu bei, Schäden für Menschen, Umwelt und Infrastruktur möglichst gering zu halten.

Darüber hinaus unterstützt die Analyse die Sicherstellung wichtiger kommunaler Dienstleistungen auch in außergewöhnlichen Lagen und erhöht damit die Widerstandsfähigkeit der Stadt gegenüber zukünftigen Krisen.

Nutzen für Politik und Verwaltung

Die Risiko- und Gefahrenanalyse schafft eine fachlich fundierte Grundlage für zukünftige politische Entscheidungen im Bereich der kommunalen Gefahrenvorsorge. Risiken werden transparent bewertet und priorisiert. Dadurch können notwendige Investitionen und organisatorische Maßnahmen nachvollziehbar, wirtschaftlich und bedarfsgerecht geplant werden.

Der entstehende Maßnahmenkatalog ermöglicht es, auf unterschiedlichste Krisenlagen flexibel zu reagieren und vorhandene Ressourcen zielgerichtet einzusetzen. Damit wird die Resilienz der Stadt Gladbeck nachhaltig gestärkt.

Finanzielle Auswirkungen:

keine ☐

folgende ☒

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	Ca. 120.000
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	Ca. 120.000
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: ☐ zur Verfügung ☐ nicht zur Verfügung

Klimarelevante Auswirkungen:

☒ **keine wesentliche Klimarelevanz**

Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

☐ **keine negative oder eine positive Klimawirkung**

Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

☐ **eine negative Klimawirkung**

Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Sicherheit, Ordnung und Feuerwehr nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Die Verwaltung wird zu gegebener Zeit über das Ergebnis der Risiko- und Gefahrenanalyse berichten.

Die Bürgermeisterin
i.V.



-Marie-Antoinette Breil –
Beigeordnete

In der Sitzung des

☐ _____-Ausschusses

☐ Rates

☐ Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: